

5. Juni 1921.

Andere Auffassung bei den Ägyptern über  
die Reinkarnation - Andere Auffassung der

Geist-Seele.

Der alte Ägypter wollte wissen, er komme in  
Leben zwischen Geburt u. Tod gar nicht so recht zum  
Leben seiner Seele. Er sah ~~er~~ in die Seele  
Seele etwas, was überflüssig, was aufsteige  
sein zeitliches Seelen und auf wieder aus-  
löste, ~~er~~ was auf der Erde herauf ~~er~~ auch  
den Erdensatz, um den Leib zu formen,  
welche Form er dann erhalten will in  
der Mumie. - Der alte Ägypter legt  
auf das Seelen, das in Wachstumsphase  
zwischen Geburt u. Tod befindet, eigentlich  
keinen besonderen Wert, denn was  
über diese Seele hinaus auf ein  
ganz anderes Geist-Seele, der Leib  
immer weiter aufsteigt, der dann die  
Zeit durchwandert zwischen dem Tod und  
einer neuen Geburt. Er sah ein Wechselspiel  
zwischen dem, was höhere Menschheit ist und  
der Erde. Die Erde war ihm auf der Erde  
des Osiris.



Von der griech. Zeit an liegt der Mensch 43,  
immer mehr hat auf das zuspinnen Gebirg  
und das fliehende Sechse, das der alte  
Ägypter uns immer aufsaßte und aus  
lösende Flamme sah. Nur hatte der  
griech. da Gefühl, das mit diesen Seeligen  
wirklich im Tod etwas immer auslösen  
sah. — Ihm würde aber das Sechse  
sah.

wichtig. —

Der Ägypter hielt viel auf den menschl. Leib,  
denn er war krank würde, das sei Verhältnis  
zum Ende nicht gestört würde. Es gab in Ägypten  
eine Schar von Ärzten, welche das Verhältnis  
des Todtes zum menschl. Leib studierten in  
welch dem besten war, die Gesundheit  
des Menschen herzustellen zu helfen —  
gerade dem Wasserkuren, Luftkuren,  
im der Ägypter war der menschl. Leib  
etwa Pflanzenfresser, das aus der Erde  
heraus wuchs. —

Bei dem griech. Arzt Hippokrates, 4. vor  
christl. Jahrhunderte, sehen wir schon klar ausgebildet  
das Verhältnis des menschlichen Sechsen im  
seinem selbst beunruhigt wird zwischen Gebirg und Tod.



allegorisch Auffassung der drei Säfte  
 Bewegung in Meuse & Wunden: Phlegma  
 Frostigkeit Blut, Sommer gelbe Galle, Herbst  
 schwarze Galle (Moly) (Hippokrat.)  
 V. 10, 11.

S. 12. Das römische Element hatte weniger  
 Sinn für das plastische Erfassen der Form,  
 das Erfassen der Säfteverteilung. S. ein Arzt  
 wie Galen, der in 2. nachherweltl. Jaff. lebt,  
 bei dem sieht man, ihm ist das Säfteverteilung  
 nicht mehr dinstufig wie dem Hippokrat.

Bei den Ägyptern lebte in der Blüte,  
 Zeit der Kultur namentlich 4 Wissenschaften  
 besonders: Geometrie, Astrologie, Arithmetik  
 und Musik. Indem die Ägypter auf der  
 menschlichen Seite, was gewissermaßen, als ein  
 Überdoppeln aus der Welt heraus der Leib  
 bildet, stellte er sich vor: diesen Leib wird  
 gebildet in seinen Raumformen dinstufig die  
 Gesetze der Geometrie; er festsetzte dem Raum  
 einflüsse unter dem Gesetz der Astrologie; er  
 befestigt sich im Innern heraus nach den Gesetzen  
 der Arithmetik. In der innerlich harmonisch gebildet  
 nach den Gesetzen der Musik, wobei



das Muskeloff, das in den Harumien<sup>45</sup>  
sich auslebende ist. In dem Mienen-  
menschen, auf der Ägypter das System der  
Geometrie, Arithmetik, Astrologie & Magie  
der Griech. folgt an die Stelle des Leblosen  
Menschenhaften, das Lebendige, innerlich,  
schöpferisch-lebendige, plastische, sich-gefallende  
Künsteleutchen & Formen des menschlichen  
des Römischen stellte sich vor sein Geistes-  
schöpferisches Gebiet. Ist mit dem innerlich  
Geistigen, aber so wie's sich aus dem nicht  
innerlich auffaßbar, sondern innerlich  
erlebter, sich selber auf die Erde hin stellen  
dies Grammatik, Dialektik & Rhetorik

Grammatik: des Sich darstellen des Menschen  
als Geist durch das Wort,

Rhetorik: des Sich darstellen d. Mensch durch das  
Schöne des Wortes, durch Form d. Worte.

Dialektik des Lebensformen der Seele  
durch d. Formen des Gedankens.

Zürich, Kantschik, Fuchsman, Phil. Schulen  
Athen, Goudshapin etc.